

Dr. Frank Wild

Der Preis in einer Marktwirtschaft ist fundamental – Ein ökonomischer Blick vor dem Hintergrund der Debatte um die Einführung von vertraulichen Medikamentenpreisen

In einer Marktwirtschaft spielt der Preis eine zentrale Rolle. Der Preis steuert Angebot und Nachfrage, signalisiert Knappheiten und Überschüsse und fungiert als Informationsquelle für Marktteilnehmer. Diese grundlegenden Funktionen des Preises sind tief in der ökonomischen Theorie verankert.

Aktuell wird darüber diskutiert, im geplanten Medizinforschungsgesetz (MFG) den Pharmaherstellern die Möglichkeit zu geben, den Erstattungspreis von neuen Medikamenten zukünftig vertraulich zu behandeln. Damit blieben die Preise geheim. Hintergrund dieses Gesetzesvorschlages ist es, dass Deutschland im Arzneimittelbereich als Referenzmarkt für viele Länder gilt. Es wird damit davon ausgegangen, dass die Pharmaindustrie mit Blick auf den Preis andernorts einen hohen Preis hierzulande anstrebt.

Dieses Gesetzesvorhaben wirft eine Reihe von Problemen auf, da fundamental in die Wirkungsweise von Preisen eingegriffen wird. Aus ökonomischer Sicht sind diese Pläne damit abzulehnen.

Wenn wir über Angebot und Nachfrage und die Preisbildung reden stellt sich die Frage: Wer steht eigentlich den Pharmaunternehmen als Nachfrager gegenüber? Es sind nicht die Patientinnen und Patienten. Sie können die Nachfrage nicht direkt bestimmen und der Preis ist für sie oft nicht relevant, da eine Kostenerstattung durch die Krankenkasse oder Versicherung erfolgt. Als Nachfrager im ökonomischen Sinne fungieren stattdessen die Kostenträger, also GKV und PKV. Der Erstattungsbetrag/Preis wird im Rahmen einer Verhandlung der pharmazeutischen Unternehmen mit dem GKV-Spitzenverband (im Benehmen mit dem PKV-Verband) gebildet. Ein solcher Verhandlungspreis beinhaltet im Grundsatz alle Funktionen, die ein Preis in einer Marktwirtschaft einnimmt. Wichtig ist insbesondere seine Rolle zur Allokation von Ressourcen und zur Information für alle Marktteilnehmer.

Preise signalisieren Knappheit und regen Unternehmen an, in bestimmte Bereiche zu investieren und zu produzieren. Sie bestimmen maßgeblich mit, wo zukünftig Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sinnvoll sein können. Sind Preise vertraulich und damit nicht bekannt, folgt eine ineffiziente Ressourcenallokation. Es fehlt dann das Preissignal, welche Marktsegmente attraktiv sind. Ohne transparente Preisinformationen können Pharmaunternehmen nicht optimal auf Knappheiten oder Bedarfe reagieren. Dies könnte zu einer Über- oder Unterproduktion bestimmter Medikamente führen, was negative Konsequenzen für das Gesundheitswesen und die Gesellschaft insgesamt haben könnte. Kritiker der Pharmaindustrie würden hier einwerfen, dass deren reine Orientierung am Preissignal teilweise auch Fehlanreize produziert, sodass z. B. die Entwicklung von neuen Antibiotika unterbleibt. Diese Problematik wird aber auch durch vertrauliche Erstattungspreise nicht gelöst.

Die Versorgung in der GKV folgt laut dem Sozialgesetzbuch dem Wirtschaftlichkeitsgebot. Eine Reihe von Richtlinien und Regelungen setzen deshalb an den Preisen von Medikamenten an. Es braucht die Informationsfunktion des Preises, damit Arztpraxen und Apotheken

Vorgaben zur Wirtschaftlichkeit folgen können. Sind Preise nicht bekannt, können viele Akteure im Gesundheitswesen nicht einschätzen, welche Medikamente wirklich kosteneffizient sind. Dies führt zu einer suboptimalen Nutzung von Ressourcen.

Preise setzen auf vielseitige Weise Anreize für Marktteilnehmer. Dies gilt auch im Arzneimittelbereich. Hohe Preise können Produzenten motivieren, innovative und effizientere Produktionsmethoden zu entwickeln. Gleichzeitig können die Kostenerstatter durch hohe Preise dazu angeregt werden, Gesundheitsmanagement-Programme aufzulegen oder Rabattverträge abzuschließen. Sind die Preise geheim, können entsprechende Anreize nicht ausreichend gesetzt werden. Auch die Marktbeobachtung durch Dienstleister oder die Wissenschaft wird ohne Preiskenntnis erschwert. Diese Akteure werden dabei behindert, Impulse für eine gute und effiziente Versorgung beizusteuern.

In der Ökonomie haben Studien mehrfach gezeigt, dass Preistransparenz zu einer effizienteren Allokation von Ressourcen und besseren Marktentscheidungen führt. Märkte mit intransparenten Preisen kämpfen dagegen oft mit Ineffizienzen und Ungerechtigkeiten.

Fazit: Der Preis hat in der Marktwirtschaft eine zentrale Rolle und erfüllt eine Vielzahl von Funktionen. Diese sind unerlässlich für eine effiziente und gerechte Ressourcenverteilung. Durch die Einführung von vertraulichen Preisen für neue Medikamente werden die grundlegenden Funktionen eines Preises außer Kraft gesetzt. Dies hat auch negative Folgen für die gesundheitliche Versorgung.

Köln, 3. Juni 2024